

Schulinterner Lehrplan der

Luisenschule Mülheim an der Ruhr

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Geographie

Entwurfsstand: 20. Juni 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	5
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1.1	Unterrichtsvorhaben in der EF.....	5
2.1.1.2	Unterrichtsvorhaben in der Q1.....	8
2.1.1.3	Unterrichtsvorhaben in der Q2.....	12
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	15
2.1.2.1	Unterrichtsvorhaben in der EF.....	15
2.1.2.2	Unterrichtsvorhaben in der Q1.....	23
2.1.2.3	Unterrichtsvorhaben in der Q2.....	32
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	37
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	38
2.4	Lehr- und Lernmittel	42
2.4.1	Eingeführte Lehrbücher in der Einführungsphase	42
2.4.2	Eingeführtes Lehrbuch in der Qualifikationsphase (GK)	42
2.4.3	Eingeführtes Lehrbuch in der Qualifikationsphase (LK)	42
2.4.4	Eingeführter Atlas	42
2.4.5	Hinweise zur Ausgabe und Behandlung der eingeführten Lehrmittel	42
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	43
4	Qualitätssicherung und Evaluation	44

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das fünfzügige Gymnasium *Luisenschule* liegt in Mülheim an der Ruhr, im Stadtteil Mülheim Heißen. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule bietet in nahezu jedem Jahrgang sowohl einen Grund- als auch einen Leistungskurs im Fach Geographie an.

In Fortsetzung der Sekundarstufe I trägt das Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe darüber hinaus die besonderen Schwerpunkte des Schulprogramms: 1. „Umweltschutz und Naturerhalt“ und 2. „Globale Verantwortung“.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert, welche durch das 68-Minuten-Modell besonders gut umsetzbar sind. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Geographie durch eine gemeinsame digitale Plattform, auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben und „best-practice“-Beispiele gesammelt und abrufbar sind. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Das Fach Geographie wird in den normalen Unterrichtsräumen unterrichtet. Dennoch besteht jederzeit die Möglichkeit, den Unterricht in Computerräume zu verlegen, die mehrfach zur Verfügung stehen und regelmäßig gebucht werden können.

Jeder Grundkurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern aus dem Klett Verlag *Terra Oberstufe*. Des Weiteren steht jeder Schülerin/jedem Schüler einer Lerngruppe ein Atlas der gleichen Auflage zur Verfügung.

Im Leistungskurs hingegen müssen sich die Schülerinnen und Schüler, das Lehrwerk des Diercke-Verlages *Praxis Geographie – Oberstufe* anschaffen. Das eigene Buch soll ihnen ermöglichen, Markierungen in Texten und stichwortartige Auswertung von Materialien vornehmen zu können.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.1.1.1 Unterrichtsvorhaben in der EF

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u> Thema: Landschaftszonen als Lebensräume (Kapitel 1)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Wassermangel und Wasserüberschuss (Kapitel 3)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK 7),stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK 8),nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK 2),präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK 6). <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Gefährdung von Lebensräumen (Kapitel 2)

Kompetenzen:

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitungsumfang: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik (Kapitel 4.1 - 4.5)

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken? (Kapitel 4.6)

Kompetenzen:

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Regenerative Energieträger – Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Nutzung (Kapitel 5)

Kompetenzen:

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Summe Einführungsphase ca. 90 Stunden

2.1.1.2 Unterrichtsvorhaben in der Q1

Die im Leistungskurs zu erwerbenden Kompetenzen sind hier **fett** und *kursiv* gedruckt.

Qualifikationsphase 1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (Kapitel 1.1 – 1.4)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbständig entsprechende Fragestellungen u. Hypothesen (MK 2). analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- u. Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken u. Text) in Material-zusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK 3). belegen schriftl. und mündliche Aussagen durch angemessene/differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK 7). präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht/im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1). nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK 2). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen) IF 6 (Unterschiedliche sozioökonom. Entwicklungsstände von Räumen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse; Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit; Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen; <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Intensivierung und Strukturwandel bis hin zum Agrobusiness (Kapitel 1.5 - 1.)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen/überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4), stellen auch komplexere geogr. Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6), stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8), vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen/die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4), präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6) / präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6) <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen) IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen; Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit; <p>Zeitbedarf: ca. 9 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Globale Disparitäten – Herausforderung für die Eine Welt (Kapitel 5.1 – 5.3)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von **komplexen** physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/**differenzierte** und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht/**im (schul)öffentlichen Rahmen** sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich an-gemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese **differenziert** (HK 2),
- entwickeln **differenzierte** Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten, Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 11 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration (Kapitel 4)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren **selbständig** auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen/**überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele** (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen **auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme** graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen/**die selbst vorbereiteten Rollen** von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln **differenzierte** Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (Kapitel 3.2 – 3.3)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von **komplexen** physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen/**überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele** (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig/**recherchieren selbständig** mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen **und hypothesenbezogen** aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/**differenzierte** und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen/**planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge** und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6) / **präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6)**

Inhaltsfelder:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung –Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung (Kapitel 3.4 – 3.5)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung **selbständig** entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/**differenzierte** und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen/**die selbst vorbereiteten Rollen** von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln **differenzierte** Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)
- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Zeitbedarf: ca. 11 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen - Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? (Kapitel 3.1; Kapitel 6.5)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von **komplexen** physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig/**selbständig** mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen **und hypothesenbezogen** aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen **auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme** grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht/**im (schul)öffentlichen Raum** sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). / **präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6)**

Inhaltsfelder:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Insgesamt sind im **Grundkursbereich** der **Q1 90 Unterrichtsstunden** zu unterrichten, die sich auf die hier genannten Unterrichtsvorhaben zu verteilen haben. Die Schwerpunktsetzung hat gemäß der jeweiligen Abiturvorgaben des Landes NRW stattzufinden.

Die Unterrichtsvorhaben im **Leistungskurs** Erdkunde der Qualifikationsphase **Q1** sind entsprechend der Unterrichtsvorhaben des Grundkurses anzulegen. Zu erweitern sind sie durch die erweiterten Vorgaben des Kernlehrplans Geographie NRW Sek II., sodass insgesamt **150 Unterrichtsstunden** in **LK Bereich** der **Q1** zu unterrichten sind.

Summe Qualifikationsphase 1 ca. 90 Stunden

2.1.1.3 Unterrichtsvorhaben in der Q2

Die im Leistungskurs zu erwerbenden Kompetenzen sind **fett** und *kursiv* gedruckt

Qualifikationsphase 2	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I</u> Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel (Kapitel 2.1 – 2.5)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none">orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von komplexen physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- u. Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Material-zusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen/überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele (MK4),präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht/im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen/planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">Strukturwandel industrieller RäumeHerausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen (Kapitel 2.6)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none">analysieren selbständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),recherchieren weitgehend selbstständig/recherchieren selbständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen und hypothesenbezogen aus (MK5),stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5). <p>Inhaltsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none">IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">Strukturwandel industrieller RäumeHerausbildung von Wachstumsregionen <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten (Kapitel 5.5 – 5.5)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von **komplexen** physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung **selbständig** entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbespielen/**überprüfen diese anhand konkreter Raumbespiele** (MK4),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen/**die selbst vorbereiteten Rollen** von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln **differenzierte** Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)
- IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft (Kapitel 6.1 - 6.4)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren **selbständig** auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/**differenzierte** und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese **differenziert** (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen/**planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge** und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)/**präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse**.

Inhaltsfelder:

- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume (Kapitel 7)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren **selbständig** auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen/**überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele** (MK4),
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen **auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme** graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese **differenziert** (HK 2).

Inhaltsfelder:

- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Insgesamt sind im Grundkursbereich der **Q2 60 Unterrichtsstunden** zu unterrichten, die sich auf die hier genannten Unterrichtsvorhaben zu verteilen haben. Die Schwerpunktsetzung hat gemäß der jeweiligen Abiturvorgaben des Landes NRW stattzufinden.

Die Unterrichtsvorhaben im **Leistungskurs** Erdkunde der Qualifikationsphase Q2 sind entsprechend der Unterrichtsvorhaben des Grundkurses anzulegen. Zu erweitern sind sie durch die erweiterten Vorgaben des Kernlehrplans Geographie NRW Sek II., sodass insgesamt **100 Unterrichtsstunden** in **LK** Bereich der **Q2** zu unterrichten sind

Summe Qualifikationsphase 2 ca.60 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.1 Unterrichtsvorhaben in der EF

EF – Unterrichtsvorhaben I

Thema: Landschaftszonen als Lebensräume (Kapitel 1)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

EF – Unterrichtsvorhaben II

Thema: Wassermangel und Wasserüberschuss (Kapitel 3)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6)

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

EF – Unterrichtsvorhaben III

Thema: Gefährdung von Lebensräumen (Kapitel 2)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 15 Stunde

EF – Unterrichtsvorhaben IV

Thema IV: Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik (Kapitel 4.1 - 4.5)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultieren räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

EF – Unterrichtsvorhaben V

Thema V: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken? (Kapitel 4.6)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4)

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

EF – Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Regenerative Energieträger – Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Nutzung (Kapitel 5)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und –konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

IF 1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

2.1.2.2 Unterrichtsvorhaben in der Q1

normal	= GK und LK
<i>kursiv</i>	= nur GK
<i>kursiv fett</i>	= nur LK

Q1 – Unterrichtsvorhaben I

Thema: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen (Kapitel 1.1 – 1.4)

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung **selbständig** entsprechende Fragestellungen u. Hypothesen (MK 2).
- analysieren **selbständig** auch komplexere Darstellungs- u. Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK 3).
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/**differenzierte** und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK 7).
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht/**im (schul)öffentlichen Rahmen** sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK 1).
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese **differenziert** (HK 2).

konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- vergleichen die Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstruktur und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung.
- *stellen zunehmende Nutzungskonkurrenzen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern dar.*
- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes durch Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf/Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie der daraus resultierenden Veränderungen.
- *erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrarische Nutzung der Tropen.*
- **erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt**
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar.
- *kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft.*

konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- *erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung.*
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte.
- *erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens.*

- bewerten ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.

Inhaltsfelder:

- IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)
- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen.

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Q1 – Unterrichtsvorhaben II

Thema: Intensivierung und Strukturwandel bis hin zum Agrobusiness (Kapitel 1.5 - 1.4)

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen/**überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele** (MK4),
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen **auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme** graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen/**die selbst vorbereiteten Rollen** von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- **präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6) / präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6)**

konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar
- **analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes,**
- *erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.*
- *kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft,*
- **erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft**
- *stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungswirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar,*
- *erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf,*
- **erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen**

konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, **nationalen und internationalen** Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben

- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit **und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft,**
- **beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive**
- **beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationalen ökonomischen Entwicklung**

Inhaltsfelder:

- IF 3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)
- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Q1 – Unterrichtsvorhaben III

Thema: Globale Disparitäten – Herausforderung für die Eine Welt (Kapitel 5.1 – 5.3)

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von **komplexen** physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene **/differenzierte** und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht **/im (schul)öffentlichen Rahmen** sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich an-gemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese **differenziert** (HK 2),
- entwickeln **differenzierte** Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen.
- **erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen.**

konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,
- *beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,*
- **erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region,**
- bewerten **kritisch** Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle,
- **erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.**
- *erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.*

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 11 Std.

Q1 - Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Bevölkerungsentwicklung und Migration (Kapitel 4)

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren **selbständig** auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen/**überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele** (MK4),
- stellen komplexe geographische Informationen **auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme** graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen/**die selbst vorbereiteten Rollen** von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln **differenzierte** Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von **ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter** internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar,

konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle,
- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration.

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Q1 - Unterrichtsvorhaben V

Thema: Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt (Kapitel 3.2 – 3.3)

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von **komplexen** physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen/**überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele** (MK4),
- recherchieren weitgehend selbstständig/**recherchieren selbständig** mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen **und hypothesenbezogen** aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/**differenzierte** und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen/**planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge** und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6) / **präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6)**

konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,
- beschreiben die Genese **kulturräumsspezifischer** städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle,
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (SK IF5),
- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (SK IF5),
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5),
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (SK IF7),
- **ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu.**

konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen (UK IF5),
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume **anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben** (UK IF5),
- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (UK IF7),
- **beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume.**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Inhaltsfeld:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Q1 - Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Metropolisierung und Marginalisierung – Prozesse im Rahmen der weltweiten Verstädterung (Kapitel 3.4 – 3.5)

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung **selbständig** entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/**differenzierte** und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen/**die selbst vorbereiteten Rollen** von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln **differenzierte** Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen,
- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von pull- und push-Faktoren,
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- **erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung.**

konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen,
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume,
- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung,
- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen

Inhaltsfeld:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)
- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Zeitbedarf: ca. 11 Std

Q1 - Unterrichtsvorhaben VII

Thema: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen - Die Stadt als lebenswerter Raum für alle? (Kapitel 3.1; Kapitel 6.5)

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von **komplexen** physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- recherchieren weitgehend selbstständig/**selbständig** mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationssystemen Informationen und werten diese fragebezogen **und hypothesenbezogen** aus (MK5),
- stellen komplexe geographische Informationen **auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme** grafisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fliebschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht/**im (schul)öffentlichen Raum** sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6). / **präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK6)**

konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar (SK IF5),
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (SK IF6),

konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume **anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben** (UK IF5),
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, **auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern** (UK IF5),
- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität **auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern** (UK IF5),
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (UK IF5).
- **erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen,**
- **erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Inhaltsfeld:

- IF 5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)
- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Zeitbedarf: ca. 10 Std

2.1.2.3 Unterrichtsvorhaben in der Q2

Q2– Unterrichtsvorhaben I

Thema: Wirtschaftsregionen im Wandel (Kapitel 2.1 – 2.5)

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von **komplexen** physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung **selbständig** entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren **selbständig** auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen/**überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele** (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht/**im (schul)öffentlichen Rahmen** sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen/**planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge** und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3).

konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen.

konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen **hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien.**
- **beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels**

Inhaltsfelder:

- IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Q2– Unterrichtsvorhaben II

Thema: Mehr Wachstum durch Sonderwirtschafts- und Freihandelszonen (Kapitel 2.6)

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren **selbständig** auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- recherchieren weitgehend selbstständig/*recherchieren selbständig* mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen **und hypothesenbezogen** aus (MK5),
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- entwickeln **differenzierte** Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren,
- **beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen,**
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production,
- **stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hochentwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.**

konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.
- **beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.**

Inhaltsfelder:

- IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)
- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industrieller Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Q2 – Unterrichtsvorhaben III

Thema: Strategien und Instrumente zur Reduzierung von Disparitäten (Kapitel 5.5 – 5.5)

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von **komplexen** physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung **selbständig** entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen/**überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele** (MK4),
- vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen/**die selbst vorbereiteten Rollen** von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK4),
- entwickeln **differenzierte** Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen,
- analysieren Wachstumsregionen mit Hilfe wirtschaftlicher Indikatoren,

konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen,
- **bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft,**

Inhaltsfelder:

- IF 6 (Unterschiedliche sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)
- IF 4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausbildung von Wachstumsregionen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca.16 Std.

Q2 - Unterrichtsvorhaben IV

Thema: Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft – Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft (Kapitel 6.1 - 6.4)

übergeordnete Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren **selbständig** auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3)
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene/**differenzierte** und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese **differenziert** (HK 2),
- planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen/**planen und organisieren themenbezogenen Unterrichtsgänge** und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6)/**präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse.**

konkretisierte Sachkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors **und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor** am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,
- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung
- **beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern.**

konkretisierte Urteilskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,
- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities,
- **bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors,**
- **bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft,**

Inhaltsfelder:

- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Q2 - Unterrichtsvorhaben V

Thema: Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume (Kapitel 7)

übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren **selbständig** auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen/**überprüfen diese anhand konkreter Raumbeispiele** (MK4),
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen und differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe geographische Informationen **auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme** graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/ Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese **differenziert** (HK 2).

konkretisierte Sachkompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,
- *analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination,*
- **erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus,**
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.

konkretisierte Urteilskompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,
- *erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen,*
- **erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen,**
- **beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung,**
- bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.

Inhaltsfelder:

- IF 7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geographie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen,
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Projektmappe
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

I. Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren):

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

II. Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

III. Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
 - Einhaltung gesetzter Fristen

- Selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns
- Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrundeliegenden Kriterien geleiteten Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

Zusammensetzung und Gewichtung der Zensur:

Das Verhältnis von Klausur zu sonstiger Mitarbeit beträgt unter fachlich-pädagogischen Entscheidungen etwa 1/3 zu 2/3.

Die **ausreichende** und **gute** Note der Klausur ergibt sich aus dem Erwartungshorizont und der standardisierten Bewertung nach Abiturmaßstäben.

Für eine **ausreichende** Leistung sind mindestens reproduzierende Kompetenzen [nennen, beschreiben, wiedergeben, lokalisieren... - AFBI] von gelernten Unterrichtsgegenständen notwendig sowie mindestens eine gelegentliche Mitarbeit.

Für eine **gute Leistung** ist zusätzlich eine Anwendung der Kompetenzen [erläutern, charakterisieren, erklären, analysieren, vergleichen... - AFB II] sowie in Teilen eine selbständige, auf Material basierende Urteilsfähigkeit [Stellung nehmen, beurteilen, überprüfen ... - AFBIII] nötig, sowie die kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vergleiche die Liste zugelassener Lernmittel im Fach Geographie in NRW, die an untenstehender Stelle im Bildungsportal zu finden ist. Atlanten sind grundsätzlich zugelassen.

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

2.4.1 Eingeführte Lehrbücher in der Einführungsphase

Brodengeier, E.; Korby, W.; Kreuz, A.; u.a. [Hrsg.]: *TERRA. Geographie Einführungsphase. Oberstufe*; Stuttgart: 2014.

2.4.2 Eingeführtes Lehrbuch in der Qualifikationsphase (GK)

Boeti, P.; Brodengeier, E.; Jackowski, C.; u. a. [Hrsg.]: *TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe Nordrhein-Westfalen*; Stuttgart: 2011.

2.4.3 Eingeführtes Lehrbuch in der Qualifikationsphase (LK)

Boeti, P.; Korby W.; Kreuz, A.; u.a. [Hrsg.]: *TERRA. Geographie Qualifikationsphase. Oberstufe*; Stuttgart: 2015.

2.4.4 Eingeführter Atlas

Diercke [Hrsg.]: *Diercke Weltatlas*; Braunschweig: 2008

2.4.5 Hinweise zur Ausgabe und Behandlung der eingeführten Lehrmittel

Dies bezieht sich insbesondere auf die EF sowie die Grundkurse in die Q1 und Q2:

Die eingeführten Lehrbücher werden in der Schülerbibliothek aufbewahrt und werden am Anfang des Schuljahres durch die, diese Bibliothek betreuenden Lehrer/Lehrerinnen ausgegeben. Die Schülerinnen und Schüler sind dazu verpflichtet, die Bücher pfleglich zu behandeln, jede Notiz, Markierung im Buch zu unterlassen und die Bücher in Schutzumschläge einzuschlagen. Am Ende des Schuljahres werden die Bücher zu einem vorgegebenen Termin wieder an der Bibliothek abgegeben. Die jeweiligen Kollegen veranlassen gegebenenfalls bei Beschäftigung oder Verlust den finanziellen Ersatz des Lehrbuchs durch den Schüler/die Schülerin.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Geographie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Anbindung an das Schulprogramm:

In Anbindung an das Schulprogramm unterstützt das Fach Geographie den europäischen Grundgedanken, das ökologische Denken, die ökonomische Bildung und die Vermittlung von Werten.

Das Fach Geographie beteiligt sich an der Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu qualifiziert ausgebildeten und verantwortlich handelnden jungen Menschen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird im Fach Geographie neben der fachlichen Bildung, die soziale Verantwortung, Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, die kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gefördert und gefordert. Weitere Schwerpunkte liegen hier im Bereich der Entwicklung von Leistungsbereitschaft sowie von methodischen Schlüsselkompetenzen, wie der Kreativität.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
	Fachvorsitz		wird einmal im Jahr neu gewählt (Herbst)		
	Stellvertreter		wird einmal im Jahr neu gewählt (Herbst)		
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in		mögliche Änderungen durch zeitlich begrenzte Verträge (Vertretungskräfte und Studienreferendare)		
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Laptops				
	Lehrwerke	siehe Punkt 2.4			
materiell/ sachlich	Fachzeit schrifte				

	n				
	...				
	Abstände Fachkonferenzen	1-2 Mal/Jahr			
zeitlich	Dauer Fachteamarbeit	nach Bedarf			
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente		siehe schulinternes Bewertungskonzept			
Leistungsbewertung/ Grundsätze		siehe schulinternes Bewertungskonzept			
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					
Fortbildung					
Fachspezifischer Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
Fachübergreifender Bedarf					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
...					